

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1787**

6.8.1787 (Nr. 94)



Mit Hochfürstlich • Marckgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio,

Genua, vom 17 July.

Briefe aus Marseille vom 28. Jun. die bey einigen hiesigen Handelshäusern eingelaufen sind, melden, daß die dasige Commerzkammer Befehl erhalten hat, der Admiralität zu Toulon so viel Matrosen, als dieselbe fordern wird, zu überlassen. Man weiß zuverlässig, daß man in gedachtem Hafen eifrig an der Ausrückung verschiedener Kriegsschiffe arbeitet und daß die Arbeit an Sonn- und Festtagen, ja sogar in der Nacht fortgesetzt wird. Die neuesten Nachrichten aus Algier bestättigen, daß der Bey daselbst dem Bey zu Tunis den Krieg angekündigt hat; nachdem letzterer mit den Venetianern einen dreymonathlichen Waffenstillstand geschlossen und diese ihre Flotte nach Corfu zurück gezogen haben.

Paris, vom 23 July.

Nichts ist ernsthafter als der Marsch der Preussischen Bödker. Unfre Insulaner können bey dem Holländerkrieg diejenige Vortheile ziehen, welche die Holländer bey unsern Kriegen gezogen haben.

Aus dem Braunschweigischen, vom 24 July.

Heute sind K. Preussische Husaren durch Braunschweig nach der holländischen Gränze marschirt, welchen 50 Reutpferde aus dem Herzogl. Stall folgen.

Aus Westphalen, vom 24 July.

Ich weiß beynabe nicht, welche Unruhe ich Ihnen zuerst beschreiben soll, womit wir hier umgeben sind. Alle Stunde kommen 3 bis 4 Staffetten und Sie wissen, daß diese nicht umsonst geschickt werden. Morgen hält die Kammer in Minden eine Versteigerung zu Anschaffung allerhand Fourage und der Here geheime Finanzrath Fleisch ist auf dem Weg, welcher als General-Kriegscommissarius in hiesigen Gegenden bey der Armee angestellt ist. Die Hessische Post von

Paderborn nach Cassel ist von einer Spitzbubenbande angefallen und sehr beraubt worden. Es werden an verschiedenen Orten Magazine veranstaltet.

London, vom 24 July.

Am 17ten d. ist von hier ein Eilbote in aller Eile nach Wien abgeschickt worden, dessen Depeschen in Beziehung auf die gegenwärtige Lage der Angelegenheiten in Europa höchst wichtig seyn soll. Es heißt unter andern, die beyden Kurfürsten Brandenburg und Hannover hätten Sr. Majestät dem Kaiser Anträge gemacht, die auf Deutschland und die Niederlande Bezug hätten und eine ganz besondere Aufmerksamkeit des allerhöchsten Reichsoberhauptes verdienten. Man sagt zwar nicht ausdrücklich, was für einen Gegenstand diese Vorschläge eigentlich bezielen: allein man versichert, daß, wenn der Kaiser dieselben annehmen sollte, er sich dadurch nicht allein den Weg zur Errichtung seiner großen Absichten erleichtern, sondern auch das Privatinteresse mehrerer Fürstlicher Häuser befördern würde. Die Sache kann nicht lang mehr unentwickelt bleiben.

Berlin, vom 25 July.

Die Sachen haben hier ganz plötzlich eine andre Wendung genommen. So lange der hiesige Hof zurückgehalten, so geschwind geht es jetzt mit den Klärungen, die sehr beträchtlich sind, beträchtlicher fast als es zum bloßen Holländerkrieg nöthig zu seyn scheint. Der Herzog von Braunschweig, versichert man, werde die Hauptbefehlshabung der Armee über sich haben. Aus Magdeburg ist eine Abtheilung großen Geschützes abgegangen.

Wien, vom 25 July.

Schon gestern traf ein Theil vom Gefolge des Durchl. Generalkathaller der Niederlande ein und

Ihre Königl. Hoheiten werden stündlich erwartet, nachdem Sie bereits sich Linz genähert hatten. Dem Kommandanten der Festung Luxemburg, Baron Bender, ist ein Belobungsdekret zugefertigt worden, weil er die Einwohner und das Militär zur Schuldigkeit gegen den Souverain aufgemuntert und ihnen aufs neue den Eid der Treue abgenommen hatte. Er ist Feldmarschalllieutenant und Inhaber eines nach den Niederlanden bereits im Marsch begriffenen Regiments.

**Privatschreiben aus Wien, vom 25 July.**

Gestern Mittags nach 12 Uhr traf der am dritten dieses nach Brüssel abgefertigte Eilbote mit der Nachricht hier ein, daß die Erzherzogin Maria Christina und der Herzog Albert aus Brüssel hier eintreffen und die Deputirten der Stände ihnen folgen werden. Um 2 Uhr gestern kam auch wirklich das Gepäck ihrer Königl. Hoheiten hier an und seitdem hat der Hofkriegsrath heute Nachts 3 Stajetten abgeschickt. Das Regiment Bender rückt zuerst in Luxemburg ein, um diese wichtige Festung, die der Schlüssel zu den Niederlanden ist, zu bewachen. Gestern um 3 Uhr Morgens sind die von hier nach den Niederlanden bestimmten 2 Artilleriekompagnien mit einem großen Zug von Kanonen unter klingendem Spiel ausmarschirt. Hernach ward das Regiment Ferdinand Loskana gemustert, welches morgen aufbricht. Außer den Beurlaubten hat man auch die neu Konscriptirten ausgehoben, welche gewaltig große Augen machten, als ihnen die Kriegsartikel vorgelesen wurden. Die Fleischhacker und andre, die gute Pferde haben, mußten solche zum Dienst des Fuhrwesens abgeben. In allem gehen 40000 Mann von hier nach den Niederlanden.

**Paris, vom 26 July.**

Die beiden Marschälle von Castries und Segur sollen die Wiedereinnahme des Herrn Neckers in seine vorige Stelle sehrlich wünschen, indem er der einzige Mann ist, der die Fähigkeiten besitzt, den Patriotismus zu erregen und die Nation zu den Opfern, die man von ihr verlangt, mit gutem Willen zu bringen.

**Wien, vom 27 July.**

Nach der gestern spät erfolgten Ankunft der Durchsouveraeurs der österreichischen Niederlande und wenn die sämtliche Abgeordneten, die jetzt auch unterwegs seyn werden, einmal angekommen sind, wird man sehen, was die Stände dieser Provinzen von der Gerechtigkeit oder der Gnade des Souverains zu hoffen haben werden. Bis dahin scheint auch der weitere Marsch der Kaiserl. Königl. Truppen verschoben

zu seyn, wozu jedoch immer noch Zubereitungen gemacht werden. Niederrösterreich hat eine Menge Artilleriepferde liefern müssen und die Rekrutenausbildung fängt an, sehr beträchtlich zu werden. Es ist ganz natürlich, daß der lebhafteste Entschluß des Berliner Hofes, jenen von Versailles in Verlegenheit setzt. Er möchte nicht gern die Provinz Holland verlassen und ohne die Wiedereinsetzung des Statthalters scheint ein allgemeiner Krieg unvermeidlich zu seyn. Man glaubt nicht, daß der Kaiserl. Königl. Hof sogleich an dieser holländischen Fehde Theil nehmen werde; allein sein Interesse wird er gewiß nicht vernachlässigen. Sollte der Zeitpunkt, sich die Schelde öffnen zu lassen, jetzt nicht günstig seyn?

**Prag, vom 27 July.**

Heute sind die bey hiesigem Kayserl. Königl. Hauptzollamt liegend gewesne verschiedene außer Handel gesetzte Contrebandwaaren, im Werth bis 12000 Gulden, zufolge bestehenden allerhöchsten Befehls auf dem dazu bestimmten vor dem Neuthor gelegnen Platz durch das Feuer öffentlich vertilgt worden.

**Haag, vom 27 July.**

Aus Utrecht schreibt man, daß bey der geringsten Mine der Statthalterschen, die Stadt anzugreifen, der Befehl gegeben sey, die Kanonen der Batterien auf die Feinde abzufeuern.

**Wyck bey Dürstede, vom 28 July.**

Vorgestern Abends rückte der Rheingraf von Salm mit ungefähr 700 Mann Truppen aus Utrecht, in der Absicht, das eine Meile von da gelegne Schloß der Prinzen von Oranien zu Soestdyck zu überfallen und dem daselbst zur Bewachung einquartirten Bataillon des Hessendarmsstädtischen Regiments einen unvermutheten Streich zu versetzen. Die Mannschaft des Rheingrafen bestand meistens aus Husaren, Scharfschützen, Jägern und einigen andern Freiwilligen. Auf den ersten Angriff ward gleich im Schloß Larm geschlagen, worauf von dem in ihrem Quatier befindlichen Bataillon sogleich 120 Mann zusammen stießen, die dem feindlichen Haufen mit so mu vollter Gegenwehr begegneten, daß der Rheingraf mit seiner überlegenen Mannschaft die Flucht ergreifen mußte. Der Herr Major Schäfer von Hessendarmsstadt hatte bey diesem Ausritt das Unglück, am linken Arm verwundet und gefangen fortgeschleppt zu werden. Allein eine nachsprenge Abtheilung Dragoner war so geschickt, diesen braven Officier aus der Gefangenschaft der Patrioten wieder zu retten. Auch der Oberste von Hessendarmsstadt ist durch eine Kugel getroffen, ein Grenadier todt geschossen und einige andere Soldaten

dieses Bataillons sind verwundet worden. Von Hille-  
versom, wohin die Patrioten zum Theil über Hals und  
Kopf geschüchelt sind, hat man 3 Fahrzeuge voll Ver-  
wundete nach Utrecht eingebracht, worunter sich zweien  
gefährlich verwundete Officiers von den salmischen Ab-  
lanen und 10 andre Mann befinden, die so schwere  
Wunden hatten, daß man sie auf Brettern bis in die  
Fahrzeuge tragen mußte. Einer aber, dem diese Be-  
handlung gar zu schmerzlich fiel, hat lieber zurück und  
auf Gottes Erdboden liegen bleiben wollen. Die ei-  
gentliche Zahl der Todten, welche die Patrioten zurück-  
gelassen haben, ist zwar noch nicht bekannt; allein  
aus dem Zettersgeschrey der Weiber zu Utrecht, die  
ihre Männer noch vermiffen, sollte man schliessen, daß  
viele diesen Spas nicht überlebt hätten. Zu Amers-  
fort sind 7 Gefangene und 3 Wagen voll bliesferte  
Patrioten eingebracht worden. Man glaubt, den  
Herrn Rheingrafen werde sobald keine Lust mehr an-  
wandeln, neue Bäume in dem Schloßgarten zu  
Soestdick abzupflücken: es sey dem, um sein Grab  
damit zu besetzen.

Duisburg, vom 28 July.

Nun fängt es auf einmal an, in unsrer Gegend  
recht kriegerisch zu werden. Diesen Morgen ist sol-  
gende Nachricht von Ruhrort hier eingelaufen: Ge-  
neral Gaudi war gestern hier, er hat alle Schiffe  
aufgenommen, wie auch alle vorhanden seynde Bret-  
ter und sonstiges Holzwerk gekauft. Am Montag  
wird eine Brücke am Essenberg geschlagen werden,  
worüber Mittwochs 4000 Mann Cavallerie und 6000  
Mann Infanterie marschiren werden und zwar nach  
Brabant, die zu den Diensten des Kaisers seyn sollen;  
dagegen kommen alle Truppen des Churfürsten von  
Köln zu unsers Diensten, in einem Lager bey Wesel,  
welche auch folgende Woche hier passiren werden.  
Da General Gaudi dieses selbst in Person unternom-  
men hat und die beurlaubten Soldaten bei ihren  
Regimentern angekommen sind, auch sonst Packknechte  
und dergleichen Leute mehr angeworben werden, so  
ist wohl am Krieg kein Zweifel mehr. Ob aber die  
Truppen nach Brabant gehen werden? glaubt man  
nicht, vielmehr aber, daß dies nur eine Larve sey,  
um gerade zu, den Holländischen Herren Patrioten  
die Höle heiß zu machen, welches sich nächstens auf-  
klären muß.

Berlin, vom 29 July.

Heute früh um 5 Uhr marschirte die Artillerie,  
den 2 August aber werden die Ebenischen Husaren  
von hier ausmarschiren. Die Freude der hiesigen  
Husaren gegen die Holländer zu marschiren, ist fast  
nicht zu beschreiben. In den Bierhäusern rechen sie  
tüchtig und die Krüge sind mit Orangeband umwi-

delt, dabey wird geschrien: es lebe der Prinz von  
Oranien und Friedrich Wilhelm. Einige, die die  
Orangefarbe nicht kannten, hatten Ponceau rothes  
Band, um den Bierkrug gebunden. Ein Holländer  
von Geburt schenkte ihnen ein Orangeband. Außer  
dem Herzog von Weimar, der in Potsdam ange-  
kommen, heißt es, werde auch der Churfürst von  
Sachsen und der Prinz Erbstatthalter der vereinigten  
Niederlanden, daselbst erwartet.

Aus dem Brandenburgisch., vom 29 July.

Vorige Woche wurde der holländische Gesandte zum  
Minister von Finkenstein eingeladen; der ihm erklärt  
haben soll, daß der König sein Herr, sich genöthigt  
sah, wegen des ungerechten Verfahrens der Provinz  
Holland, Gröningen und Overijssel gegen seinen so  
nahen Verwandten den Erbstatthalter und dessen Ge-  
mahlinn, Truppen marschiren zu lassen. Der König  
sein Herr, hätte alle diensame Mittel angewandt, den  
so sehr geblendeten Staaten zu zeigen, daß ihre wahr-  
re Größe nur in der Erhaltung der alten Constitution  
besthe: dies zeigten die durch den Minister, Grafen  
von Görz, verhandelten Akten. Die 4 übrigen Pro-  
vinzen hätten dies anerkannt und mit Einstimmung  
dieser, hätte der Monarch diesen Entschluß gefaßt,  
als das letzte und einzige Mittel die Ordnung wieder  
herzustellen. Die so sehr irre geführten Staaten sol-  
ten noch überlegen, was sie thaten und denen nicht  
glauben, die ihnen andre Hülf vorpiegelten. Er,  
der Herr Gesandte, möchte dies alles seinen Souve-  
rans melden und zugleich, daß der König nie aufhö-  
ren würde, ein treuer Freund der Herren Generalssta-  
ten zu bleiben. Der Herr Minister von Finkenstein  
soll auch dem Oesterreichischen Herrn Gesandten den  
nothwendigen Schritt des Königs mit den Worten  
eröffnet haben: Die Versicherung, die der König von  
der Freundschaft des Kaisers Majestät haben, lassen  
hoffen, daß auch dieser Schritt keine Aenderung ma-  
chen wird. Ferne von Lodsprüchen ist es zu bekannt,  
daß Ihr erhabner Monarch ein Feind solcher Unge-  
richtigkeiten ist, die von den Staaten von Holland  
gegen das Erbstatthalterische Haus verübt werden etc.  
Der Gesandte, Fürst Reuss, erklärte: er habe auf  
Ordre seines Hofes schon deklariren müssen, wie sein  
Monarch nichts mehr wünsche, als beweisen zu kön-  
nen, wie angenehm Ihm das gute Verständniß mit  
dem Preussischen Hof wäre. Er hoffte, diese Gele-  
genheit, die sich ihm ereignete und die die größte Bil-  
ligkeit und Gerechtigkeitsliebe rechtfertigte, würde die  
guten Bestimmungen seines Hofes gegen den Preussischen  
aufklären. Auch dieser Herr Gesandte schick-  
te den nämlichen Tag einen Eilbothen an sei-  
nen Hof. Nachmittags ward vom Herrn Mi-  
nister von Finkenstein auch dem Französischen

Charge d'Affaires (der Gesandte ist nicht anwesend) alles Oberwähnte gesagt; nur mit dem Beyfüg. n: wie der König, sein Herr, gewiß glaube, daß eben die Hartnäckigkeit der Staaten von Holland und ihrer Mitconsorten dadurch erhalten und noch mehr angestärkt worden, daß Uebelgekehrte ihnen einen Wink von einer Hülfe einer fremden Macht vorgespielet. Der König sein Herr, könnte sich nicht vorstellen, daß es in Europa eine Macht gebe, die den ungerathenen Schritt der empörenden Staaten gut heißen könnte. Der Charge d'Affaires versprach, sogleich durch einen Eilboten seinem Hof davon Rapport abzuschaffen, welches auch Abends 10 Uhr geschah. Gott gebe, daß alles gut geht — ein sehr grosser Mann soll gesagt haben: in einem halben Jahr steht halb Europa in Flammen.

#### Niederrhein, vom 31 July.

Täglich gehen mehrere Staffetten durch Lippstadt. Auch sind von Berlin für die Regimenter 250000 Thlr. baar in Gold kürzlich durch Lippstadt gekommen. Die Kammer zu Cleve hat schon die Lieferungen für die Armee den am wenigsten fordernden Lieferanten überlassen und Contracte wegen des Wassertransports geschlossen. Die Königl. Armee geht in 2 Colonnen, bey Wesel und Duisburg über den Rhein. In Berlin verfertigt man Tag und Nacht scharfe Patronen. Jeder erkraunt über die Schnelligkeit, mit welcher man zu Werke geht. Der Schatz welchen der Herr von Wartemberg dem neuen Oberkriegscollegium übergeben hat, soll über 13 Millionen betragen. Die weitere Marschrouten der Kaiserl. Truppen ist zwar noch nicht bekannt, doch geht die Rede, daß die Infanterie größtentheils von Wertheim aus, zu Wasser transportirt werde. Die Kosten, welche bios der Marsch dieser Truppen erfordert, werden auf 4 Millionen berechnet, ohne die ungeheuern Summen in Anschlag zu bringen, welche die Nebenausgaben erfordern. Wer wird sie bezahlen? Vielleicht einige Klöster in Brabant, die über eine Million Einkünfte haben und deren Conventualen die guten Tage nicht mehr ertragen konnten. Es scheint aber, die Brabantier legen sich zum Ziel und dürfte in der Kürze wieder Eintracht und Friede in den empörenden Niederlanden regieren. Bey Annäherung der Preussischen Truppen wird ein allgemeiner Aufruhr befürchtet. Die Patrioten selbst mögen so was ahnden, weil sie vor wenig Tagen im Begriff standen, den Statthalter anzugreifen und einen entscheidenden Streich zu wagen. Sie werden bald ihren Trost verlieren. Längst in 14 Tagen werden die ehemalige Zierhensche Izt von Ebenische Husaren und die schwere Artillerie im Clevischen erwartet. Den 7. oder 8ten August rücken die 3 Westfäl. Regimenter aus und die Gelderschen kom-

men an ihre Stelle. Dieses ganze Corps wird von Sr. Durchl. dem Prinzen von Braunschweig, als erstem und dem General von Gaudi, als 2tem Chef, commandirt. Das Commando über die Cavallerie hat General Lottum. Das Fürstenthum Mours allein hat 80 Pferde und 60 Stückknechte geliefert. Letztere sind heute in Mours versammelt und jauchzen unaufhörlich: Vivat Preussen und Oranien. Künftigsten Mittwoch werden diese Leute nebst den Artillerieofficieren nach Wesel transportirt. In der ganzen hiesigen Gegend sind die Bauern mit Ausbesserung der Wege beschäftigt.

#### Donn obern Rhein, vom 31 July.

Am 23. dieses ist das Regiment Bender von Freyburg aufgebrochen, um sich in die Oesterreichischen Niederlande zu begeben; es wird bey Kehl vorbeymarschiren. Zu Landau ist der General von der Provinz, Marquis de la Salle angekommen und am 20. dieses wurde auch der General-Inspector von der Infanterie, Duc d'Angen daseibst erwartet. An die Stelle des verstorbenen Marschalls, Prinzen von Soubise, der Gouverneur von Flandern und Hennegau war, wurde der Marschall von Contades, bisheriger Gouverneur von Elsas ernannt. Der Marschall von Choiseul Stainville, bisheriger Gouverneur von Lothringen ist nun Gouverneur von Elsas und der General-Lieutenant, Graf von Choiseul la Basme, Gouverneur von Lothringen geworden.

#### Amsterdam, vom 31 July.

Hier behauptet man noch immer, es sey unmöglich, daß der König von Preussen eine Kriegsmacht wider die patriotischen Provinzen senden werde. Izt rathen aber die Patrioten, daß jede Provinz sich entschließen mögte, zum Besen der Republick an einer Ausöhnung der beiden Partien zu arbeiten, einen Congress zu eröffnen, wohin jede der 7 Provinzen 2 Deputirte schicken soll; sonderlich solle man den Anfang mit einem allgemeinen Saß- und Bettag und einem Waffenstillstand machen.

#### Cleve, vom 1 Aug.

Wie man aus Berlin vernimmt, so sind die eilfigsten Befehle zum geschwinden Abmarsch von 40000 Mann nach Wesel ergangen, woselbst schon einsechsen von Berlin aus 10 bis 12 Millionen Thaler eingetroffen sind, so daß man nicht nöthig hat, den Patrioten ihre Dukaten abzulehnen, um ihnen eine Bistte zu machen. Einer untrer Vorfahren las schon in dem Buch der Zukunft das Geschick, das den Holländern gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts widerfahren dürfte, so wie es bey dem Propheten Ezechiel im 7. Kap. zu lesen ist: „Und des Herrn Wort geschah zu mir: — Nun kommt das Ende über dich — und

— und will dich richten, wie du verdient hast und will dir geben, was allen deinen Greueln gebühret. — Laßt die Hofanne nur blasen, laßt alles jurüsten und doch wird niemand in den Krieg ziehen: denn mein Grimm geht über allen ihren Haufen. — Ihre Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tag des Jorns. — Und Fremden will ich sie zum Raub in die Hände geben. — Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben und will sie richten, wie sie es

verdient haben, damit sie erfahren, Ich sey der Herr. —

#### Vermischte Nachrichten.

Den 25ten dieses als auf den Namenstag Sr. Maj. des Königs von Frankreich soll der schon lang bekannte Hr. Blanchard, wenn ihm das Wetter günstig ist, auch in Strassburg eine Lustreise anzutreten gesonnen seyn.

#### AVERTISSEMENTS

**Baden.** Da dem Bürger Jacob Enderle von Hof vi Decreti vom 27ten h. m. & a. CN. 7903. der Verzug außer Lands gnädigst gestattet worden, so werden sämtliche dessen allenfalls noch unbekannte Gläubiger zu Einbringung ihrer Forderungen bei Verlust derselben auf Montag den 13ten August in hiesig Fürstl. Amtschreiberei vorgeladen. Baden den 28ten July 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

**Emmendingen.** Alle diejenige so an Johannes Muster den alten Witt in Nimbürg rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Donnerstag den 23ten August d. J. welcher Tag pro termino peremptorio angesetzt worden, ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalt vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem Sonnenwirthshaus allda unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 26ten July 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad Amt allda.

**Emmendingen.** Alle diejenige, so an Johann Georg Danzeissen, Jacob Rothe und Joseph Brennen Witt's sämtliche von Bozingen als welche Versohnen nach Ungarn emigriren wollen, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis den 17ten beim ersten den 23ten beim 2ten und den 29ten August d. d. bei der 3ten Versohn welche Tage pro termino peremptorio angesetzt worden ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalt vorgeladen, daß sie an obigen Tagen zu guter Vormittagszeit in des Oberamts Commissarii Behausung allda unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 23ten July 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

**Emmendingen.** Der bösdich ausgetretene Unterthan Hannsberg Blust ledig von Ottochwanden wird andurch unter Anderaumung einer 6 wöchentlichen peremptorischen Frist sub praesudicio der Landesverweisung, Vermögensconfiscation und Schlagung sei-

nes Rahmens an den Galgen, edictaliter citirt und vorgeladen. Emmendingen den 30ten July 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt Hochberg.

**Emmendingen.** Marie Magdalene Zuberinn von Tutschfelden, Oberamts Hochberg, die Anno 1773. aus dem Pforzheimer Zuchthaus entwichen ist und von der man bisher, in Absicht ihres Aufenthalts, nichts in Erfahrung bringen können, wird hierdurch unter Anderaumung eines 3 monatlichen Termins, mit der Warnung öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie binnen dieser Zeit nicht erscheint und sich wegen dieses ihres Austritts verantwortet, ihr Vermögen confiscirt und sie der Fürstl. Landen verwiesen werde. Signatum Emmendingen den 1ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

**Stadt. Kehl.** Ueber das verschuldete Vermögen des dahier etablirt gewesenen de Longchamp, sonst Canot genannt, ist von Hochfürstl. Regierung der Ganthproceß erkannt worden. Da nun zu diesem Vermögen, ein ansehnlicher Platz vor der Feste Kehl gehört, worauf derselbe ein Leihhaus hat stellen wollen, wozu er von gnädigster Landesherrschafft ein Privilegium erhalten hatte, auf welchem Platz die zu diesem Bau nöthigen Fundamente großentheils schon hergestellt worden sind, sofort nun dieser Platz nebst den Fundamenten und verschiedenen Quadermauern und Backsteinen zum besten der Creditorschafft entweder abermals zu Vollendung dieses Leihhauses, wann sich Liebhabere dazu einfinden sollten, oder auch zu Ueberbauung im ganzen zu einem andern Entzweck, oder auch nur stückweise zum überbauen, nach hiezu erhaltener Hochfürstl. Erlaubnis an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu Amt, Versteigt und diese Versteigerung auf dem Platz selbst, auf den Montag nach dem 1sten Sonntag post Trinit. nemlich den seiben und zwanzigsten August dieses Jahrs vorgenommen werden soll; So werden sämtliche Herren Liebhabere andurch eingeladen, sich bei dieser Versteigerung an demselben Tag auf dem Platz einzufinden; sollten sich Liebhabere finden, welche Lust bezeu-

gen den Platz zu Vollendung des hiezu bestimmt gewesenen Leihhauses gegen Übernahme des Privilegii an sich zu kaufen; so werden solche ersucht sich vor der Versteigerung bei Amt zu melden, um denselben das gnädigst ertheilte Privilegium zur Einsicht vorlegen und die Bedingungen anzeigen zu können, unter welchen ihnen dasselbe zugewandt werden kan. in Stadt Kehl den 13ten Juny 1787. Hochf. M. Amt allda.

**Stadt Kehl.** Es wird hiermit jedermann, nochmals kund und zu wissen gethan, daß den 9ten dieses Monats nemlich Donnerstags als nach dem 9ten Dreifaltigkeitssontag der Vorrath von zu und unberreitenden Taback Carotten und Blättern dergleichen 20 Pressen und übrige zu einer Tabackfabrick gehörige Geräthschaften in den 2 Magazinen unterhalb der Reutercasserne dahier zum letztenmahl zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und denen Meistbietenden gegen baare Bezahlung ohnfehlbar zugeschlagen werden sollen. Es werden demnach die Liebhaber ersucht sich an oberwehntem Tag Nachmittags in deren Tabacksmagazinen unter der Reutercasserne einzufinden. Gegeben Stadt Kehl den 1ten August 1787.

Hochfürstl. Marggräf. Bad. Amt daselbst.

**Kehl** Bei Apotheker Bauer ist in Commisison zu haben; der vortrefliche Sirup wider die venerischen Krankheiten und den fluorem album der Frauenzimmer, von Hr. Lamarque dem jüngern Vorsteher des Collegiums der Chirurgie, pensionirter Operateur den Stein zu schneiden von der Stadt Toulouse, verfertigt. Eine gedruckte ausführliche Nachricht von den Tugenden dieses Sirups ist in besagter Apotheke gratis zu haben. Die Whiole kostet 4 Liv. 10 S. oder die Bouteille 18 Liv. Briefe und Gelder franco.

**Strasburg.** Montags den 20ten dieses wird in dem türkischen Caffeehaus auf dem Barsüßersplatz, öffentlich versteigert und den Meistbietenden überlassen werden, die in des Hochseligen Hr. Grafen Paces Verlassenschaft gehörige Meubles, feinstes

In Maclois Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist ganz neu zu haben. Leben Trenks (Freyherrn von der) merkwürdige Lebensgeschichte. 2 Theile. 8. Berlin 1787. 1 fl. 30 kr.

Der ganze Jahrgang kostet 8 fl. Pränumerando. Alle Monat ist Continuation davon zu haben. Sammel oder die Räuber und Mörder Bande 10. Ein wahrhafter Zigeuner Roman, ganz aus den Criminalacten gezogen, nebst Anhang 8. Tübingen 1787. 24 kr.

Schles- und Sächsisches Tisch und andern Weißzeug; Sächsisches Porcellaine von erster Feine; Garderobde und übrige Effecten.

**Renchen.** Anton und Philipp Schindler, Joseph Bluß und Marthias Schneider samtliche ledige von Kappel unter Rodack, welche sich der Erschlagung des auch ledigen Anton Lorenz von Caspachwalden schuldig und nach verübter That flüchtig gemacht, werden unter Anderräumung einer peremptorischen Frist von dreien Monaten andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb dieser dreien Monaten sich um so gewisser vor hiesigem Fürstl. Oberamt zu stellen, über das ihnen zu Last liegende Verbrechen und Entweichung behörig Red und Antwort zu geben, als gewis im Richterscheinungsfall sie nebst Confiscation ihres Vermögens der Hochfürstlichen Landen werden verwiesen werden. Signatum Renchen den 28ten July 1787.

Hochfürstl. Bischöflich Straßburgisches Oberamt der Herrschaft Oberkirch.

**Renchen.** Kaveri Behrle der ledige dahier, 21 Jahr alt, 5 Schu 3 Zoll hoch, langlechten rothgefärbten Gesichts mit einigen Sommerprossen, blauen Augen, rund abgeschnitten gelben Haaren und Augenbraunen, schlankem Leib, einen Nischartigen oder abgenutzten blautuchnen Rock, rothes Bruststuch von Siamass, schwarz lederne Hossen, Schuhe mit gelben Schnallen und einen aufgetrennten Huth tragend, hat sich gestern auf flüchtigen Fuß gesetzt. Da gegen diesen Flüchtling inzwischen erhoben worden, daß er einen Färbergesellen Jacob Weeber von Randern auf ofentlicher Straffe nächst dem hiesigen Flecken todtgeschlagen habe, so werden alle hohe und niedere Obrigkeiten ersucht, auf den Missethäter hüten zu lassen, ihn auf Betreiten anzuhalten und zur Uebernahm gegen die gewöhnlichen Reversalien und Kostenersatz die schleunige Nachricht hiesigem Oberamt mit zutheilen. Renchen den 17ten July. 1787.

Hochfürstl. Bischöf. Strasburgisches Oberamt der Herrschaft Oberkirch.

Carlsruhe ist ganz neu zu haben. Leben Trenks (Freyherrn von der) merkwürdige Lebensgeschichte. 2 Theile. 8. Berlin 1787. 1 fl. 30 kr.

Mirabeau (le Comte de) Lettre remise à Frédéric Guillaume II. Roi regnant de Prusse, le jour de son Avenement au Trone. 8. Berlin 1787. 24 kr. Pichlers (D. Fridr. Christ.) wahrer Magnetist, ein Gegenstück zu Hr. Geheimrath Hofmanns Magnetisten, 8. Frankfurt 1787. 36 kr.